



# Datenschutzrechtliche Grundlagen

## Auf einen Blick

In der Zusammenarbeit mit Familien werden personenbezogene Daten gesammelt. Wie werden diese Daten erhoben und gespeichert? Wofür werden sie verwendet? Unter welchen Umständen und an wen werden sie weitergegeben? Das vorliegende Praxismaterial bietet verschiedene Möglichkeiten an, sich mit datenschutzrechtlichen Fragen in den Frühen Hilfen zu beschäftigen sowie eigene Handlungsleitlinien und Unterlagen zu prüfen.

## Zielsetzungen

- ▶ Ausreichende Bekanntheit datenschutzrechtlicher Grundlagen bei allen Netzwerkakteuren in den Frühen Hilfen
- ▶ Vorhandensein einer fallübergreifenden Kenntnis über die gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz bei Anhaltspunkten zur Kindeswohlgefährdung
- ▶ Entwicklung von gemeinsamen Standards einer Schweigepflichtentbindung
- ▶ Klärung, wie die Vermittlung und Information über die Schweigepflichtentbindung von den Netzwerkakteuren gegenüber der Familie erfolgt

## Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Beschäftigen sich die Beteiligten erstmalig bzw. nach einiger Zeit explizit mit den datenschutzrechtlichen Grundlagen in den Frühen Hilfen, bietet sich der vollständige Einsatz des Praxismaterials an. Wenn bereits grundlegende datenschutzrechtliche Kenntnisse vorhanden sind, kann gleich mit Schritt ③ begonnen werden.

Für eine konkrete Auseinandersetzung mit datenschutzrechtlichen Grundlagen (Bearbeitung von Fallbeispielen, Durchführung von Fallberatungen und Vorgehen bei Informationsweitergabe ohne Einverständnis) empfiehlt sich die zusätzliche Bearbeitung des Praxismaterials 7.6.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Assoziationen zum Thema Datenschutz	15–20 Min.	Einstimmung und Auseinandersetzung mit dem Thema, Austausch bisheriger Erfahrungen	–
②	Datenschutzrechtliche Grundlagen in den Frühen Hilfen	30 Min.	Kenntnisse anhand von Texten und Recherche vertiefen; grundlegenden, gemeinsamen Kenntnisstand datenschutzrechtlicher Grundlagen erlangen	–
③	Überprüfung von Datenschutz-Handlungsleitlinien	60 Min.	Überprüfung von Datenschutz-Leitlinien, die im Netzwerk genutzt werden; Verständigung auf gemeinsame Standards	–
④	Überprüfung von Formularen	30–60 Min.	Qualitätscheck aktueller Formulare, Verständigung auf gemeinsame Standards und Formulierungen; Austausch bezüglich der Kommunikation den Eltern gegenüber	–
⑤	Maßnahmen planen	30–60 Min.	Konkrete Maßnahmen planen zur Entwicklung gemeinsamer Standards	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

## Vorgehen

### Schritt ①: Assoziationen zum Thema Datenschutz

Der erste Schritt dient dazu, die Teilnehmenden auf das Thema einzustimmen und die Relevanz datenschutzrechtlicher Grundlagen in den Frühen Hilfen zu vergegenwärtigen. Außerdem geht es darum, möglicherweise auch herausfordernden Erfahrungen mit dem anspruchsvollen Thema Datenschutz Raum zu geben und erste Austauschmöglichkeiten zu eröffnen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, in Murnelgruppen kurz ihre bisherigen Erfahrungen und Assoziationen zu teilen, die sie mit dem Themenfeld »Datenschutz« verbinden. Impulsfragen dafür können sein:

- Was fällt Ihnen zum Thema Datenschutz als Erstes ein?
- Welche Begriffsassoziation(en) kommt/kommen Ihnen in den Sinn?
- Wie würden Sie Ihren Kenntnisstand bzgl. datenschutzrechtlicher Grundlagen einschätzen?
- In welcher Situation waren Sie sich unsicher, ob Sie datenschutzrechtlich »korrekt« gehandelt haben?



Im Plenum werden einige Blitzlichter aus dem Erfahrungsaustausch gesammelt. Assoziationen können visualisiert werden. Darauf kann im Verlauf der gemeinsamen Arbeit immer wieder verwiesen oder zurückgegriffen werden.

### Schritt ②: Datenschutzrechtliche Grundlagen in den Frühen Hilfen

Dieser Schritt dient dazu, die Kenntnisse zum Thema Datenschutz durch Recherche und Textarbeit zu vertiefen. Dafür steht die Informationsbroschüre »Datenschutz bei Frühen Hilfen« vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen zur Verfügung.

Eine geeignete Vorgehensweise ist es, wenn sich Kleingruppen arbeitsteilig mit je einem Kapitel auseinandersetzen. Sie lesen das jeweilige Kapitel in Einzelarbeit und tauschen sich anschließend in ihrer Gruppe aus, reichern ihr Wissen an und recherchieren ggf. weitere Informationen und Beispiele.

Diese Expertisegruppen setzen sich intensiv mit einem der nachfolgend aufgelisteten Aspekte auseinander:

- Gemeinsame Grundsätze in Gesundheits- und Jugendhilfe
- Datenschutz im Jugendamt
- Datenschutz in der Gesundheitshilfe, bei Trägern der freien Jugendhilfe und in Schwangerschafts(konflikt)-beratungsstellen
- Ablaufschema für die Prüfung einer Weitergabe ohne Einwilligung
- Fachberatung und Dokumentation
- Datenschutz in Frühen Hilfen ist Vertrauensschutz in Hilfebeziehungen

#### Praxisimpuls

Weiterführende Links zum Thema sind:

- [Datenschutz bei Frühen Hilfen](#)
- [Praxiswissen zum Datenschutz](#)

Die Expertisegruppen halten jeweils die wichtigsten Kenntnisse und Aspekte auf einem Flipchart fest, teilen sie anschließend im Plenum mit und beantworten mögliche Rückfragen der anderen.

### Schritt ③: Überprüfung von Datenschutz-Handlungsleitlinien

Dieser Schritt dient zur Vergegenwärtigung und Überprüfung von Datenschutz-Handlungsleitlinien. Dafür arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen mit eigenen Handlungsleitlinien zur Erhebung, Dokumentation, Speicherung und Weitergabe von personenbezogenen Daten. Diese werden mithilfe des eigenen Kenntnisstandes (ggf. auf Grundlage der vorherigen Textarbeit) erneut geprüft.

#### Praxisimpuls

Wenn alle Beteiligten mit den gleichen Handlungsleitlinien arbeiten, bietet es sich an, dass die Moderation Handlungsleitlinien anderer Kommunen mitbringt. Diese können Inspirationen bzw. Anlass für eine kritische Auseinandersetzung bieten.



Dabei soll insbesondere reflektiert werden, wie die Familien jeweils über die einzelnen Schritte informiert werden (Transparenzgebot).

- Wie werden Familien bei der Erhebung ihrer Daten beteiligt?
- Wie werden Familien über die Weitergabe ihrer Daten und den damit verbundenen Zweck aufgeklärt?

Es ist empfehlenswert, zusätzlich einen Fokus auf Handlungsleitlinien bei Anhaltspunkten zur Kindeswohlgefährdung zu setzen. Hierfür tauschen sich die Teilnehmenden zunächst in den Kleingruppen über folgende Fragen aus:

- Auf welchen gesetzlichen Grundlagen beruhen die einzelnen Schritte der Handlungsleitlinie bei Kindeswohlgefährdung?
- Wie gut könnte ich diese den Eltern erläutern?

Im Anschluss können sich die Teilnehmenden im Plenum austauschen. Mitunter nutzen Akteure der Frühen Hilfen in verschiedenen Fachbereichen (Jugendamt, Gesundheitshilfe, freie Jugendhilfe) unterschiedliche Handlungsleitlinien. Diese können miteinander verglichen und aufeinander abgestimmt werden.

#### **Gedankenregungen und Frageimpulse**

- Zu welchem Schluss kommen wir nach der Qualitätsprüfung unserer aktuellen Handlungsleitlinien zum Datenschutz (und deren Umsetzung)?
- Haben wir Weiterentwicklungsbedarf?

#### **Schritt ④: Überprüfung von Formularen**

In Kleingruppen (drei bis fünf Personen) werden zunächst die aktuellen (im Vorfeld gesammelten) Formulare vor dem Hintergrund der gesetzlichen Grundlagen (vgl. Schritt ②) überprüft (z. B. Schweigepflichtentbindungen, Einverständniserklärung). Die Beteiligten notieren sich die zentralen Inhalte sowie Punkte, die sie überarbeiten würden. Im Anschluss werden diese im Plenum vorgestellt und die verschiedenen Vorschläge gemeinsam ausgewertet.

#### **Gedankenregungen und Frageimpulse**

- Werden die aktuell verwendeten Formulare den Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen gerecht?
- Welche gemeinsamen Standards werden deutlich? Auf welche können wir uns (weiterhin) einigen? Wo werden unterschiedliche Sichtweisen bzw. Auslegungsmöglichkeiten deutlich?
- Wo könnten Formulierungen präzisiert oder besser abgestimmt werden?

Anschließend geht es darum, wie Einverständniserklärungen oder Schweigepflichtentbindungen gegenüber der Familie kommuniziert werden. Dazu arbeiten die Teilnehmenden zunächst in den Kleingruppen zusammen und tauschen sich zu ihren Erfahrungen und ihrem Umgang mit folgenden Fragen aus:



- Wann wird der Familie mitgeteilt, dass eine Schweigepflichtentbindung gewünscht oder notwendig ist?
- Wer übernimmt die Information/Aufklärung der Familie? Welche Formulierungen werden genutzt?
- Welche Informationen sind für die Familien dabei wichtig?

Das Ergebnis der letzten Frage soll kurz zusammengefasst visualisiert werden. Dazu erstellen die Kleingruppen eine Übersicht mit Inhalten und konkreten Formulierungen zu folgenden Fragen:

- Wozu eine Schweigepflichtentbindung vereinbaren?
- Wem gegenüber soll die Schweigepflicht entbunden werden?
- Was bedeutet das für die Familie und die Zusammenarbeit?

Die Ergebnisse aus der Arbeit in den Kleingruppen werden anschließend im Plenum präsentiert.

### Gedankenregungen und Frageimpulse

- Welche Erfahrungen haben wir mit der Kommunikation von Schweigepflichtentbindungen Eltern gegenüber?
- Auf welche Standards zur Information der Familie können wir uns verständigen?

### Schritt ⑤: Maßnahmen planen

Der letzte Schritt dient dazu, die bisherigen Überlegungen in konkrete Maßnahmen münden zu lassen. Für die Maßnahmenplanung steht ein Arbeitsblatt zur Verfügung. Bitte überlegen Sie gemeinsam:

- Aus den bisherigen Erfahrungen und Überlegungen heraus: Was möchten wir tun, um im Kontext des Entwicklungsziels 7.3 weiter voranzukommen (z. B. Formulare aktualisieren, Weiterbildung zum Datenschutz anbieten, Standards für die Kommunikation Eltern gegenüber vereinbaren)?
- Welche Ideen möchten wir weiterentwickeln und umsetzen?
- Welche konkreten Ziele setzen wir uns?
- Welche Aktivitäten planen wir, um diese Ziele zu erreichen?
- Welche Bedingungen und Ressourcen benötigen wir dafür?
- Wer ist wofür verantwortlich? Bis wann?
- Wie und wann soll überprüft werden, ob das Ergebnis erzielt/die Ziele erreicht wurden?
- Ist dies realistisch? Welche Möglichkeiten gibt es, um die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung zu erhöhen?

## Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Informationsbroschüre »Datenschutz bei Frühen Hilfen« des NZFH
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionsübergreifend)
- ▶ Pinnwand/Flipchart
- ▶ Moderationsmaterial